



## **Statement Michael Busch**

**Geschäftsführender Gesellschafter & CEO der Thalia Bücher GmbH**

**Bundespressekonferenz**

**25. Februar 2021 | 9:30 Uhr**

- Es gilt das gesprochene Wort –

### **I. Persönliche Details**

Michael Busch  
Geschäftsführender Gesellschafter & CEO der Thalia Bücher GmbH  
Bathey Str. 115-117  
58099 Hagen  
Telefon: +49 151 58048539 (Frau Bachhausen-Dewart, Leiterin  
Unternehmenskommunikation)

### **II. Statement:**

Wenn es stimmt, was Bundeskanzlerin Merkel gesagt hat, dass es seit dem Zweiten Weltkrieg keine Herausforderung an unser Land gab, bei der es so sehr auf unser gemeinsames solidarisches Handeln ankommt, dann müssen wir auch so handeln. Gemeinsam müssen wir: Anpacken. Helfen. Machen!

Das Wirtschaftswunder wurde nicht durch „Abwarten und Wegsperrern“ erarbeitet. Es wurde erarbeitet durch Arbeit, Fleiß und Innovationen. Es gibt keinen Grund, nicht auf genau diese Eigenschaften erneut zu setzen. Unsere Mitarbeiter wollen und können wieder arbeiten. Sie wollen nicht weiter alimentiert werden. Mit Fleiß wollen wir verlorene Wochen und Monate wieder aufholen. Mit Innovationen können wir den Gesundheitsschutz von Kunden und Mitarbeitern nachhaltig erhöhen.

In dem Maße, in dem mehr und mehr Instrumente zur Verbesserung des Gesundheitsschutzes zur Verfügung stehen, sinkt die Rechtfertigung einer weiteren Verlängerung des Lockdowns.

Unsere Gesellschaft muss Aufstehen dürfen, um von passiv auf aktiv umzuschalten.

Wenn im September die sogenannte Herdenimmunität erreicht sein wird, heißt das, dass wir für sechs Monate eine Brücke bauen müssen. Die kann nicht jede Woche ein neuer Inzidenzwert sein! Stattdessen eine Brücke, die gesellschaftliches Leben und Gesundheitsschutz miteinander verbindet. Wir sind mit zahlreichen Wissenschaftlern der Überzeugung, dass dies geht. Und noch mehr: Es muss gehen!

- Es geht im Handel um alles: Wer noch lebt, wackelt. Keiner hat mehr Geld für die dringend notwendige Transformation oder gar zusätzliche Innovationen.
- Die Lage im Einzelhandel ist dramatisch. Einzelne Händler haben im Januar und Februar so viel Geld verloren, wie sie vergangenes Jahr an Gewinn gemacht haben. Die Ware liegt in den Läden, hunderttausende Mitarbeiter befinden sich in Kurzarbeit und viele Unternehmen, die kerngesund waren, kommen jetzt in eine bedrohliche Lage.
- Mit jedem Tag Lockdown geht dem Handel die Innovationsfähigkeit für die Zukunft verloren. Wir benötigen massive finanzielle Mittel für die notwendige Transformation. Die werden uns in den nächsten Jahren fehlen.
  - Innovation kann man nicht auf Pump machen. Jetzt muss der Handel beides schaffen: auf die Beine zu kommen und die eigene Zukunft zu sichern. Dafür braucht es langfristige Hilfen und keine Darlehen. Denn Kredite sind süßes Gift. Die muss man zurückzahlen.
  - Wir haben in den vergangenen Jahren bereits massiv in die Digitalisierung investiert und die Konzepte zur Vernetzung von Online- und stationärem Handel haben sich als erfolgreich erwiesen. Wir verspielen gerade leichtfertig diese Fortschritte, die den Einzelhandel ins nächste Jahrzehnt führen sollen.

Meine Vorredner haben es gesagt und ich will es explizit auch sagen:

Es gibt kein Argument gegen die Öffnung des Handels.

Es gibt aber viele Argumente für das Öffnen des Handels und der Innenstädte:

- Das RKI bestätigt, dass das Infektionsrisiko im Handel sehr niedrig ist und empfiehlt eine Öffnung.
- Das ist folgerichtig. Denn, es gibt 50 Millionen Kundenkontakte im Handel jeden Tag in Deutschland. Davon entfallen 40 Millionen auf den Lebensmittelhandel. Auch dort liegt das Infektionsgeschehen deutlich unter dem Durchschnitt.
- *Vor dem Lockdown* am 16. Dezember 2020 hat der Handel bewiesen, dass er Öffnung und Schutz miteinander verbindet: Es gab keinen Infektionsherd im Deutschen Handel. Keinen. In keinem Bundesland. In keinem Landkreis. In keiner Stadt.
- *Während des Lockdowns* hat der Einzelhandel, mit *mehr* Menschenströmen als der restliche Handel bewiesen, dass es auch dort zu keinem Infektionsherd in Deutschland kam. Keinen. In keinem Bundesland. In keinem Landkreis. In keiner Stadt.
- *Jetzt* haben sich sogar die Umstände verbessert:
  - o Inzwischen sind knapp 3,5 Millionen Menschen geimpft. - Im Dezember war die Quote bei Null.
  - o Inzwischen ist die 7-Tage-Inzidenz bei 59. – Im Dezember war sie bei 197.
  - o Inzwischen liegt die Belegung der Intensivbetten bei knapp über 3.000. – Im Dezember stieg sie von knapp 4.000 auf weit über 5.000 an.

- Und: Innovationen wie Schnelltests geben der Politik weitere Instrumente in die Hand.
- Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte hat drei Sonderzulassungen für Selbsttests erteilt, die zuverlässige Ergebnisse bei Abstrichen im vorderen Nasenbereich liefern und somit sicher durch Laien durchgeführt werden können.
- Wir unterstützen die Bestrebungen der Politik, das Testen und Tracen auszuweiten ausdrücklich. Das ist die Aufgabe des Staates. Unsere Aufgabe ist, das Gesundheitsrisiko weiter so gering zu halten. Dazu gibt es ein 7-Punkte-Hygienekonzept, wofür wir stehen.

Deutschland braucht eine Perspektive. Wir fordern und brauchen die Öffnung des Handels ab 8. März!

Wenn die Bundeskanzlerin sagt, wir sind in der schlimmsten Krise seit dem Zweiten Weltkrieg, dann fordere ich sie auf: Frau Bundeskanzlerin, dann lassen Sie uns danach handeln! Lassen Sie uns das nächste Wirtschaftswunder angehen. Legen Sie den Schalter um: Anpacken statt abwarten und Aufmachen statt Abschließen.

### **III. Zitate Michael Busch:**

„In dem Maße, in dem mehr und mehr Instrumente zur Verbesserung des Gesundheitsschutzes zur Verfügung stehen, sinkt die Rechtfertigung einer weiteren Verlängerung des Lockdowns. Selbst das RKI empfiehlt eine Öffnung! Deshalb fordern wir sie ab dem 8. März.“

„Der Einzelhandel ist kein Infektionsherd. Das belegen wissenschaftliche Studien. Es gibt täglich 50 Millionen Kundenkontakte im Handel, davon 40 Millionen im Lebensmitteleinzelhandel. Die Infektionsraten von Beschäftigten im Handel liegt unterhalb des Durchschnitts der Bevölkerung. Darum stellt die Öffnung des Einzelhandels kein erhöhtes Risiko dar. Das sagt sogar das RKI.“

„Das Wirtschaftswunder wurde nicht durch „Abwarten und Wegsperrern“ erarbeitet. Es wurde erarbeitet durch Arbeit, Fleiß und Innovationen. Es gibt keinen Grund, nicht auf genau diese Eigenschaften erneut zu setzen. Die sichere Wiedereröffnung des stationären Handels ist möglich. Flächendeckende Hygienemaßnahmen zum Schutz von Kunden und Mitarbeitern könne sichergestellt werden: Zugang regulieren, reinigen und desinfizieren, Abstand einhalten, Übertragungswege eindämmen, Mitarbeiter organisieren, Bewusstsein stärken und Umsetzung sicherstellen.“

„Als Einzelhandel begrüßen wir eine Ausweitung der Test-Strategie und der Nutzung digitaler Lösungen. Durch das flächendeckende Bereitstellen von Schnell-Tests würde die Aufdeckungsrate von Positivfällen deutlich erhöht, und die gezielte Nachverfolgung von Infektionsketten beschleunigt. Gleichzeitig gilt es, vergleichbare Maßnahmen für das Leben im Öffentlichen Raum und auf dem Weg zur Einkaufsstätte, insbesondere im ÖPNV sicherzustellen. Für eine zeitnahe Öffnungsstrategie ist auch die Integration neuer digitale Konzepte wichtig. Hier spielt insbesondere die Nachverfolgbarkeit von Kundenbewegungen eine entscheidende Rolle.“

